

Pflanze, Mensch und Gärten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **51 (1964)**

Heft 6: **Schulbau**

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Walter Custer, Arch. BSA/SIA, Zürich; Stadtrat G. Enderle; Max Finsterwald, SIA, Stadtgenieur; Hans Marti, Arch. BSA/SIA, Zürich; K. Schaeppi, Zürich; Kantonsbaumeister Max Werner, Arch. BSA/SIA.

Kinder- und Jugendheim Heizenholz in Zürich-Höngg

In diesem beschränkten Wettbewerb unter zehn Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Rang (Fr. 3500): Wolfgang Stäger, Architekt, Zürich; 2. Rang (Fr. 3000): Werner Gantenbein, Arch. BSA/SIA, Zürich, Mitarbeiter: André Stein; 3. Rang (Fr. 2500): Herbert C. Matthys, Arch. SIA, Zürich; 4. Rang (Fr. 1500): Hans Appenzeller, Architekt, und Rudolf Appenzeller, Arch. SIA, Zürich; 5. Rang (Fr. 1000): Robert Ruggli, Arch. SIA, Zürich; 6. Rang (Fr. 500): Hans Fischli, Arch. BSA, und Fredi Eichholzer, Arch. SIA, Zürich. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen. Preisgericht: Stadtrat Dr. S. Widmer, Vorstand des Bauamtes II (Vorsitzender); Werner Frey, Arch. BSA/SIA; Ernst Messerer, Arch. BSA/SIA; Peter Vischer, Arch.

BSA/SIA, Basel; Stadtbaumeister Adolf Wasserfallen, Arch. BSA/SIA; Stadtrat Dr. A. Ziegler, Vorstand des Wohlfahrtsamtes; Ersatzmänner: H. Mätzener, Adjunkt des Stadtbaumeisters; E. Weber, Sekretär des Wohlfahrtsamtes.

Pflanze, Mensch und Gärten

Blühende Hecken

Blühend und *immergrün* sind nur wenige für Hecken geeignete Laubgehölze. Die idealsten wintergrünen Mauern bilden die schon im letzten Heft erwähnten Rhododendren. – Zu den wertvollsten, jedoch unscheinbar blühenden, können wir die Stechpalme (*Ilex aquifolium* und *I. Pernyi Veitchii*) zählen. Sie wächst aufrecht und kompakt und trägt zwischen den glänzenden dunkelgrünen und stacheligen Blättern schöne rote Beeren. Sehr ähnlich, jedoch mit gegenständigen Blättern, ist der *Osmanthus ilicifolius*, dessen weiße Blüten wunderbar duften. – Undurchdringlich dornig sind Berberitzen. Wintergrün sind die bis zu 2,50 m hohe *Berberis linearifolia* Orange King und die bis zu 70 cm hoch werdende hellgelb blühende *B. verruculosa*. Im Herbst tragen sie blauschwarze Früchte. – Der *Prunus laurocerasus* ist eine Wildkirsche, die gern im Halbschatten auf gutem Boden wächst. Der *P. I. Schipkaensis macrophylla* blüht von dieser Art wohl am reichsten.

Sehr viel billiger in der Anschaffung sind die nun folgenden nur *sommergrünen* Sträucher. Ihre reichere Blütenpracht spricht für sie. Eine hohe und dichte Hecke als Abgrenzung, zum Beispiel zwischen Hof und Garten, bildet der Weißdorn (*Crataegus monogyna*). Er blüht Mai/Juni und trägt später kleine rote Früchte. Weder Mensch noch Tier kriechen freiwillig hindurch, besonders wenn man die Pflanzen kreuzweise einsetzt. Nachteilig ist, daß Dorn viel Ungeziefer anzieht. – Hoch wird auch eine wunderbar blühende Fliederhecke (*Syringa chinensis*). Sie blüht in überhängenden Trieben violett im Mai. Die *S. microphylla superba* bleibt niedriger und blüht dunkellila im Juni. Beide brauchen Sonne und gute Erde. Leider bleiben sie unten nicht immer ganz dicht. – Starkwüchsig auf anspruchslosem Boden

1
Malus floribunda

2
Deutzia «Boulerose»

Photos: A. Andressen, Hamburg

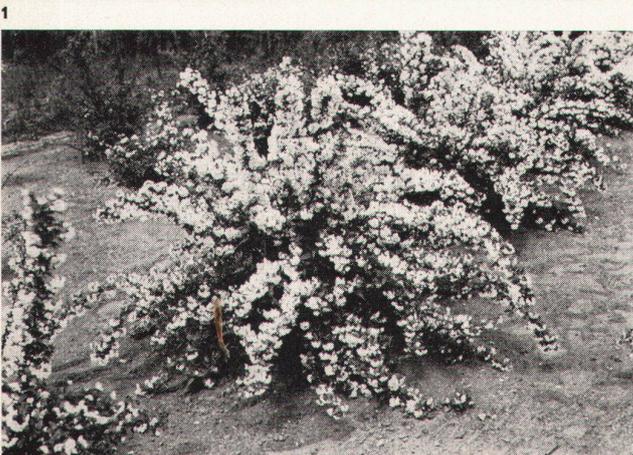
sind die verschiedenen Wildrosenarten. Sie würden das Schwimmbassin oder die Teeterrasse gegen den Nachbarn abschirmen. Die *Rosa rubiginosa* und die *R. rugosa* wachsen starkbestachelt, den ganzen Sommer einfach rosa blühend, senkrecht bis 2 m hoch. Die besonders großen scharlachroten Hagebutten der letzteren sind eine Zierde, bis sie im Spätherbst, wenn es die Vögel erlauben, zu Marmelade eingekocht werden. Bis zu 3 m hoch wird auch die breitüberhängende *R. multiflora* mit kleinblumigen, weißen Blütenrispen, während die rosablühende *R. nitida* und andere Arten niedriger bleiben.

Mittelhohe Hecken brauchen wir am Rande des Gartens und um den Kellerzugang oder den Misthof zu verbergen. Auf kalkhaltigem, nährstoffreichem Boden wächst die träubchenförmig rosablühende Alpenjohannisbeere (*Ribes alpinum*). Ihre Anschaffung ist verhältnismäßig billig. Etwas später, Juni/Juli, blüht der falsche Jasmin (*Philadelphus*), der starkwüchsige, weißblühende und duftende *Ph. coronarius* und der niedriger bleibende *Ph. Lemoinei* Dame blanche. – Spielerisch wirken die niedrig und höher wachsenden Arten der *Deutzia*. Ihre Blüten sind rosa und weiß. Beliebte sind ihre Äste zur Frühjahrstreiberie in Vasen. – Auf ärmeren Böden wächst die Kornelkirsche (*Cornus mas*), die schon im März kleine gelbe Blüten zeigt, denen rote Früchte folgen. – Ebenso anspruchslos ist die Ölweide (*Elaeagnus multiflora*), deren silbrige Belaubung eine Abwechslung für das Auge ist. Ihre Früchte können zu Saft gepreßt werden. – Hier lassen sich auch sommergrüne Berberitzen oder Feuerdorn (*Pyracantha*), beide dornig und dicht, verwenden. *P. coccinea* Kasan Bad Zwischenahn scheint die gesündeste Sorte mit den schönsten orangeroten Früchten und gedrungenum Wuchs zu sein. – Kalkhaltigen Boden liebt der locker und breitwachsene, sehr widerstandsfähige *Prunus Mahaleb*. – Als spätblühendste empfehlen sich die verschiedenen farbigen *Hibiscus*-Sträucher.

Eine Abwechslung wäre eine Hecke für den Gaumen. Die amerikanische Heidelbeere (*Vaccinium coymbosum*) wird 1,50 Meter hoch und trägt im Herbst große, süße und wohlschmeckende Früchte. Die Blätter verfärben sich orangerot.

Eine sehr auffallend blühende Hecke, die einen Weg einseitig begleiten könnte, ergibt die *Spiraea arguta*. Sie sieht zur Blütezeit April/Mai wie überschnitten aus. Spiersträucher gibt es auch mit einzelnen runden Blüten, doch macht die *Sp. arguta* mit ihren langen Blütenrispen den größten Effekt.

Wie auf Porzellan gemalt sind die blühenden Zweige der verschiedenen



Scheinquitten (*Chaenomeles*), die in Ostasien beheimatet sind. Eine im April rotblühende, sehr dichte, niedrige Hecke bildet die *Ch. Japonica*, während die *Ch. lagenaria*, auch dicht, etwas höher wächst und größere Früchte trägt. – Ähnlich dekorativ, jedoch lockerer wachsen die niedrig bleibenden Zieräpfel (*Malus Sargentii* und *M. Sieboldii*) und der etwas höher werdende *M. floribunda*. Sie brauchen frischen und nährstoffreichen Boden.

Wer eine nicht zu hohe, von Mai bis Oktober blühende Abgrenzung zwischen Küchen- und Ziergarten oder Kinderspielplatz sucht, muß einen der Fünffingersträucher (*Potentilla*) pflanzen. Die *P. fruticosa* Ferreri, dunkelgelb blühend, ist dafür besonders geeignet. – Denselben Zweck dienen könnten die verschiedenen Deutzien oder die dicht wachsende *Zenobia pulverulenta*, auch *Andromeda speciosa* genannt. Von den etwas bogig überhängenden Trieben der letztgenannten fallen die elliptischen, blaugrünen Blättchen erst Ende des Winters ab. Ihre Blüten Mai/Juni sehen Mai-glöckchen ähnlich. – Mittlere bis niedrigste Abgrenzungen ergeben einige Arten der Zwergmispel (*Cotoneaster*). Diese Art ist jedoch so vielfältig, daß sie einmal extra beschrieben werden muß. – Eine hervorragende, nur 20 bis 40 cm hohe Einfriedigung bildet der blaue, stark duftende Lavendel.

Alle hier genannten Sträucher lassen sich im frühen Frühling und im Spätherbst verpflanzen. Sie sind winterhart und bilden ohne künstliche Stütze Hecken, wenn man sie entsprechend eng nebeneinander setzt. Wer sie dicht und mauerähnlich haben will, muß sie nach der Blüte schneiden. Ungeschnitten sind sie blütenreicher. Die maximal angegebenen Höhen erreichen sie nur nach Jahren bei günstigen Bedingungen.

Jeanne Hesse

Formgebung in der Industrie

«Die gute Form 1964»

Mit dem Signet «Die gute Form» wurden Gegenstände der folgenden Firmen ausgezeichnet. In eckigen Klammern die Zahl der prämierten Objekte, in runden Klammern die Entwerfer.

Möbel

AG Möbelfabrik Horgen-Glarus, Glarus [2] (Marta Huber-Villiger). Idealheim AG, Basel [2] (Dieter Wackerlin). Magazine zum Globus, Basel [1]. Roesch T. + U.,

Dießenhofen [1] (Urs Roesch). Roland Schmutz AG, Zofingen [1] (Roland Schmutz). Albert Stoll, Giroflex, Koblenz AG [2] (Arno Votteler). Strässle Söhne & Co., Polstermöbel, Kirchberg SG [1] (A. van den Brock). Stuhl- und Tischfabrik Klingnau AG [1] (Marcel Keller). Werkgenossenschaft Wohnhilfe, Zürich [3] (Walter Stäheli, H. P. Pfalzberger). Wohnkultur AG, Zürich [1] (Olaf Bandixen). Hans Zollinger Söhne AG, Zürich [1] (Armin Wirth).

Armaturen, Schalter, Batterien

Aktiengesellschaft Karrer, Weber & Cie., Unterkulm bei Aarau [5]. Adolf Feller AG, Horgen [7]. Levy Fils AG, Basel [4]. Xamax AG, Zürich [1].

Baubedarf

AG für Keramische Industrie, Laufen BJ [1] (Ubaldo Klug). Arbeitskreis aargauischer Schreinermeister, Baden [1] (F. Rosenthaler). Cermic S.A., Gland VD [1]. Esta AG für Lichttechnik und Beleuchtung, Basel [3]. Glanz-Eternit AG, Niederurnen GL [1]. Gebert + Cie., Rapperswil SG [1] (Alfred Altherr). Hoval, Ing. G. Herzog + Co., Feldmeilen [5]. Keller-Metallbau, St. Gallen [2] (Alfons Keller). Kera-Werke AG, Laufenburg AG [2] (H. Bellmann, Hans Kronenberg). Linoleum AG, Giubiasco [1]. F. Möckli AG, Säntis-Kücheneinrichtungen, Waldstatt AR [2]. K. Rütchi AG, Brugg AG [1]. Störi & Co., Elektrische Apparate, Wädenswil [1].

Beleuchtungskörper

BAG Turgi [5]. Livoflex GmbH, Locarno [2]. Magazine zum Globus, Basel [1]. Kaspar Moos, Luzern [2].

Büro

Fritz Aeberhard, Bern [1]. Hermag, Hermes-Schreibmaschinen AG, Zürich [3]. Kobler & Co., Zürich [1]. Telle-Büromöbel AG, Windisch [1]. Robert Zemp & Co. AG, Möbelfabrik, Reußbühl LU [1] (Rudolf Zemp).

Haushalt

Aro S.A., La Neuveville [1]. Blitz-Apparate, J. Eugster, Zürich [1]. Bono Apparate AG, Schlieren ZH [1]. Cafina/Rhena-Vertrieb, Binningen [1]. Elektromaschinen AG, Hallwil [2]. Hch. Fierz, Rex-Kaffeemaschinenfabrik, Zürich [1]. Fritz Gegauf AG, Steckborn [2]. Gimelli & Co. AG, Zollikofen [3]. Gröniger AG, Binningen [2]. Ed. Hildebrand, Zürich [1]. Heinrich Kuhn, Metallwarenfabrik AG, Rikon ZH [2]. Lükon, Paul Lüscher, Täufelen [4]. Robert Mauch, Elro-Werke AG, Bremgarten AG [1]. Novelectric AG, Küchensmöbel, Zürich [1]. Albert Obrist & Co., Dalplast, Reinach-Basel [2]. Plastomatic AG, Basel [1]. Preß- und Stanz-

werk AG, Eschen FL [1]. Regina AG, Wil SG [1]. Salvis AG, Reußbühl-Luzern [5]. Alfred Stöckli Söhne, Metall- und Plastikwarenfabrik, Netstal [1]. Tavaró S.A., Genf [1]. Teba-Preßwerk Christen AG, Oberurnen GL [1]. Therma AG, Schwanden GL [2]. Verzinkerei Zug AG, Zug [2]. Vogel AG, Aesch-Basel [3]. Gebrüder Waltert, Fabrik elektrischer Apparate, Horw LU [2]. Walther AG, Bürstenfabrik, Oberentfelden AG [1]. WEZ Kunststoffwerk AG [2].

Porzellan, Glas

Haefeli AG, Kristallglasfabrik Sarnen OW [11]. Porzellanfabrik Langenthal AG, Langenthal [4].

Schmuck

Wulf Belart AG, Brugg [4]. H. Bürgin, Lux et Schoechlin, Basel [1]. Rita Hubbard, Romanshorn [9]. W. Iseli, Bern [2]. Peter Säuberli, Olten [4]. Hans-Ruedi Wagner, Muttens [2].

Spielwaren, Kinderartikel

Jacob Müller, Zürich [1]. Reist & Co., Bern [1]. Paul Sumi, Biel [1] (Paul Sumi). Franz Schubiger, Winterthur [1]. Werkgenossenschaft Wohnhilfe, Zürich [1] (Kurt Naef).

Sport, Garten

Altorfer AG, Wald ZH [1]. Skifabrik Josef Stöckli, Wolhusen [1]. Wisa-Gloria Werke AG, Lenzburg AG [1].

Textilien

Schafroth & Cie. AG, Burgdorf [2]. Schweizerische Decken- und Tuchfabriken Pfungen-Turbenthal AG [2]. Tischhauser & Co., Bühler AR [13].

Diverses

Apag, Apparatebau AG, Goldach [1]. Baumann AG, Diepoldsau SG [1]. Brevo, AG für Explosions- und Feuerschutz, Horgen [2]. Cide, C. Schopen-Schürch, Muri-Bern [1]. Defensor AG, Zürich [1]. Edak AG, Schaffhausen [4]. Carl Maier & Cie., Schaffhausen [2]. Siegfried Peyer + Co., Ing. Adliswil [1]. Phonak, AG für Elektro-Akustik, Rennweg 35, Zürich [1]. Securiton AG, Zollikofen-Bern [1]. Alfred Stöckli Söhne, Metall- und Plastikwarenfabrik, Netstal [2]. Trüb, Täuber & Co. AG, Hombrechtikon [1]. Tschudin & Heid AG, Reinach-Basel [2].